Die Senatorin für Soziales, Kinder,
Jugend und Frauen

Bremen, 06.03.2012
Bearbeitet von:
Fr. Fiedler/ Fr. Hellbach
Telefon: 361-2687/6727

Lfd. Nr. 21/12	LDepSKJ
Lfd. Nr. 46/12	SDepSKJ
Lfd. Nr.	LJHA
Lfd. Nr.	JHA

**Vorlage
für die Sitzung
der staatlichen Deputation für Soziales, Kinder und Jugend
am 15.03.2012**

**Vorlage
für die Sitzung
der städtischen Deputation für Soziales, Kinder und Jugend
am 15.03.2012**

**Vorlage
für die Sitzung des Jugendhilfeausschusses
am 04.05.2012**

**Vorlage
für die Sitzung des Landesjugendhilfeausschusses
am 04.05.2012**

**Landesrahmenplan „Frühförderung“
Berichterstattung zum Stand der Umsetzung der Frühförderverordnung**

A – Problem

In 2003 wurde vom Bundesgesetzgeber für den Regelungsbereich der Frühförderung von behinderten Kindern in Ergänzung zu den im SGB IX getroffenen Regelungen eine Verordnung zur Früherkennung und Frühförderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder (Frühförderverordnung –FrühV) erlassen (Altersgruppe 0 bis Schuleintritt). Die näheren Einzelregelungen und Ausführungsbestimmungen hierzu waren jedoch weiterhin auf Landesebene sowie mit den örtlichen Rehabilitationsträgern und Leistungserbringern zu regeln.

Die Gremien waren hiermit zuletzt mit einer Vorlage befasst am:

29.03.2011 - JHA - Lfd.Nr.09/11
29.03.2011 - LJHA – Lfd. Nr. 05/11
14.04.2011 - Staatl.Depu A und G – Lfd.Nr. 417/11
14.04.2011 - Städt. Depu A und G – Lfd.Nr. 125/11
05.05.2011 - Staatl. Depu SJSAusl – Lfd.Nr. 194/11
05.05.2011 - Städt.Depu SJSAusl – Lfd.Nr. 276/11

Mit der Einführung des Begriffes der Komplexleistung Frühförderung war das Ziel verbunden, rehabilitationsträgerübergreifend die Leistungen zur medizinischen Rehabilitation und der heilpädagogischen Leistungen für Eltern und Kinder koordiniert und integriert zu erbringen. Die mit diesem Prozess verbundenen langwierigen Rahmenverhandlungen zwischen den beteiligten Rehabilitations- und Leistungsträgern können nun abgeschlossen werden.

Die Gremien werden mit dieser Vorlage über die endgültige Fassung der Bremischen Landesrahmenempfehlung über die Früherkennung und Frühförderung nach dem SGB IX sowie gemäß der Frühförderverordnung (FrühV) incl. deren Anlagen in Kenntnis gesetzt.

B - Lösung

I. Stand der Umsetzung auf den Vertragsebenen

1. Die Bremische Landesrahmenempfehlung zur Früherkennung und Frühförderung (BremFrühE)

Zweck der Rahmenempfehlung ist es, die heilpädagogischen und medizinisch-/therapeutischen Maßnahmen der Interdisziplinären Frühförderung für behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder als Komplexleistung zu gewährleisten. Hiermit werden die medizinisch-/therapeutischen und heilpädagogischen Bestandteile der Früherkennung und Frühförderung sowie der Zugang zu diesen Leistungen auf Landesebene konkretisiert. Dadurch soll in beiden Stadtgemeinden durch alle Vertragspartner sowie die zukünftigen Leistungserbringer eine einheitliche Qualität sowie ein einheitliches Verfahren der Leistungserbringung gewährleistet werden. Unterzeichner der Landesrahmenempfehlung sind die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen als Land und überörtlicher Sozialhilfeträger, die gesetzlichen Krankenkassenverbände sowie als örtliche Sozial- und Jugendhilfeträger das Amt für Soziale Dienste Bremen und der Magistrat Bremerhaven (**siehe hierzu Anlage 1 BremFrühE**).

Die vorliegende Fassung ist mit den Vertragspartnern abgestimmt und liegt für das Unterschriftenverfahren vor.

2. Vertrag über die Erbringung und Vergütung von Komplexleistungen zur Früherkennung und Frühförderung behinderter oder von Behinderung bedrohter Kinder durch interdisziplinären Frühförderstellen gemäß § 30 SGB IX

Die hierzu auf Landesebene gebildete „Vertragskommission Frühförderung“ hat einen Vertrag für die zu erbringende Komplexleistung Frühförderung nach § 30 Abs. 1 SGB IX mit den Vertragspartnern verhandelt.

Vertragspartner sind hier – zunächst auf stadtbremischer Ebene - die Krankenkassenverbände sowie der überörtliche und örtliche Träger der Jugend- und Sozialhilfe, vertreten durch die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen und die Leistungserbringer der Interdisziplinären Frühförderstellen (**Anlage 2 Vertrag über**

die Erbringung und Vergütung von Komplex-Leistungen zur Früherkennung und Frühförderung behinderter oder von Behinderung bedrohter Kinder durch interdisziplinären Frühförderstellen gemäß § 30 SGB IX).

Der Vertrag liegt für die Stadt Bremen in der gültigen Unterschriftsfassung vor und kann nach Abschluss des Anerkennungsverfahrens der Interdisziplinären Frühförderstellen zum Abschluss kommen.

Für die Stadtgemeinde Bremerhaven ist der Vertrag analog ausverhandelt und liegt in der gültigen Fassung vor. Die Umsetzung erfolgt zeitversetzt.

3. Vertrag zwischen den Krankenkassen und den Früherkennungsstellen in beiden Stadtgemeinden zur Diagnostik und Aufstellung eines Förder- und Behandlungsplans:

In Bremen liegt der Vertragsentwurf zur Diagnostik zwischen den Krankenkassen und dem Kinderzentrum am Klinikum-Mitte (Sozialpädiatrisches Zentrum, SPZ) unterschriftsreif vor. Die Vertragsunterzeichnung kann direkt nach der Unterzeichnung der Bremischen Landesrahmenempfehlung erfolgen (**Anlage 3**).

In Bremerhaven sind die Vertragsverhandlungen zur Diagnostik zwischen den Krankenkassen und der neuropädiatrischen Abteilung des Krankenhauses am Bürgerpark noch nicht abgeschlossen.

4. Vereinbarungen zum Systemumbau der Frühförderung und der Leistungserbringung in Kindertageseinrichtungen

Die Verträge zwischen dem überörtlichen Träger der Sozialhilfe mit dem örtlichen Träger der Stadtgemeinde Bremerhaven und dem dort tätigen freien Träger im Bereich Frühförderung und Kindertageserziehung werden in einer Übergangsphase bis 2013 angepasst. Die Zuständigkeit für seelisch behinderte Kinder/junge Menschen bleibt dabei kommunale Angelegenheit. Gemäß dem Bremischen Ausführungsgesetz zum SGB XII (BremAG SGB XII) ist das Land als üöTdSH Hauptkostenträger für Frühförderleistungen nach SGB XII. Die Aufwendungen werden gemäß BremAG SGB XII gemeinsam vom überörtlichen und örtlichen Träger der Sozialhilfe im Rahmen der jeweils festgelegten Quote finanziert.

5. Vereinbarung zur Erbringung heilpädagogischer Einzelleistungen der Frühförderung

Für Bremen liegt auch die Vereinbarung nach § 75 (3) SGB XII i.V. m. § 77 SGB VIII zur Leistungserbringung der ambulanten heilpädagogischen Frühförderung als Einzelleistung vor.

Die Vereinbarung wird zwischen der Freien Hansestadt Bremen, vertreten durch die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen, und den anerkannten Trägern der Interdisziplinären Frühförderstellen geschlossen.

Ihr Anwendungsbereich ist begrenzt auf die Kategorie der heilpädagogischen Einzelleistung; sie gilt nicht für Förder- und Betreuungsleistungen, die im Verbund mit medizinisch-therapeutischer Behandlung als Komplexleistung zur Früherkennung und Frühförderung nach § 30 SGB IX erbracht werden (**Anlage 4**).

II. Anerkennungsverfahren als Interdisziplinäre Frühförderstelle

1. Stadtgemeinde Bremen

Die Anerkennung als Interdisziplinäre Frühförderstelle unterliegt den Regularien der BremFrühE. In der Stadtgemeinde Bremen haben sich sechs Träger um die Übernahme der Trägerschaft für eine Interdisziplinäre Frühförderstelle (IFF) beworben.

Die förmliche Anerkennung kann bei Vorliegen aller Voraussetzungen auf der Grundlage der Bremischen Landesrahmenempfehlung (BremFrühE) und der zwischen allen beteiligten Rehabilitationsträgern sowie der LAG abgestimmten Leistungsvereinbarung erfolgen. Unter Federführung des Amtes für Soziale Dienste sind die Fachgespräche mit den Trägern abgeschlossen.

Die Träger befinden sich aktuell im Nachbesserungsverfahren.

Die förmliche Anerkennung für die ersten Träger steht unmittelbar bevor und wird schrittweise fortgesetzt.

Nach Abschluss des Verfahrens wird das Amt für Soziale Dienste Bremen als örtlich federführender öffentlicher Träger die förmliche Anerkennung als Frühförderstelle aussprechen.

Auf dieser Basis schließt dann im nächsten Schritt das Entgeltreferat des Ressorts gemeinsam mit den Krankenkassen und dem örtlichen Jugendhilfeträger der Stadtgemeinde Bremen die förmlichen Verträge zur Leistungserbringung ab.

2. Stadtgemeinde Bremerhaven

In der Stadtgemeinde Bremerhaven haben vier Träger Interesse an der Einrichtung einer Interdisziplinären Frühförderstelle schriftlich bekundet.

Erste Antragsunterlagen und trägerindividuelle Konzeptionen liegen dem Sozialamt Bremerhaven vor.

Nach dem Abschluss des Vertrages zwischen den Krankenkassen und den Früherkennungsstellen zur Diagnostik und Aufstellung eines Förder- und Behandlungsplans lädt das in Bremerhaven für das Verfahren federführende Sozialamt die interessierten Träger auf örtlicher Ebene zu Fachgesprächen ein. Die Gespräche werden unter Beteiligung des Amtes für Jugend, Familie und Frauen, des überörtlichen Sozialhilfeträgers mit den Krankenkassenverbänden sowie der LAG der freien Wohlfahrtspflege geführt. In den Gesprächen werden fachliche Schwerpunkte, Standortfragen, Vereinbarungsbeginn sowie erforderliche Konzeptionen und Unterlagen erörtert.

Auf der Grundlage der Bremischen Landesrahmenempfehlung und der zwischen allen beteiligten Rehabilitationsträgern sowie der LAG abgestimmten Leistungsvereinbarung erteilt hier das Sozialamt Bremerhaven die förmliche Anerkennung als Frühförderstelle.

III. Orte und Leistungserbringer der Früherkennung und Frühförderung

1. Diagnostizierende Institutionen der Früherkennung (Früherkennungsstellen)

Diagnostizierende Institution der Früherkennung für den Bereich der Komplexleistungen ist für die Stadtgemeinde Bremen das Sozialpädiatrische Zentrum am Klinikum Mitte.

Für die Stadtgemeinde Bremerhaven ist die Klinik für Kinder und Jugendliche – Institut für Kinderneurologie und Epileptologie der Klinik am Bürgerpark vorgesehen. Die Verhandlungen für Bremerhaven sind noch nicht abgeschlossen. Die Überweisung an die Früherkennungsstellen erfolgt in der Regel durch die niedergelassenen Kinder- und Jugendärzte.

In beiden Kommunen übernehmen in spezifischen Fällen weiterhin auch die jeweiligen örtlichen Gesundheitsämter die Verweisung an die örtlichen Früherkennungsstellen.

Die Zuständigkeit der örtlichen Gesundheitsämter für die sozialpädiatrische Diagnostik in Bezug auf heilpädagogische Einzelleistungen bleibt unberührt. Die sozialpädiatrische

Kompetenz der Gesundheitsämter bleibt darüber hinaus eingebunden in die vorgesehenen örtlichen Steuerungsstellen der Jugend- und Sozialhilfeträger.
Die örtlichen Gesundheitsämter nehmen in enger Zusammenarbeit mit den Interdisziplinären Frühförderstellen zudem auch zukünftig Aufgaben der offenen (Erst-)Beratung wahr.

2. Leistungserbringer der Komplexleistungen zur Früherkennung und Frühförderung

Zuständig für die Erbringung der Frühförderung sind die Interdisziplinären Frühförderstellen. Diese erbringen sowohl die kostenträgerübergreifenden Komplexleistungen nach § 30 SGB IX als auch die heilpädagogische Einzelleistungen nach den §§ 55 und 56 SGB IX
Die Leistungen können erbracht werden als:

- a) mobile Frühförderung im häuslichen Umfeld der Familie
- b) ambulante Frühförderung in einer Tageseinrichtung für Kinder, möglichst in den Schwerpunkteinrichtungen für integrative Förderung und Tagesbetreuung
- c) ambulante Frühförderung in der Interdisziplinären Frühförderstelle.

3. Leistungserbringer der medizinisch-therapeutischen Leistungen

Zuständig für die Erbringung der medizinisch-therapeutischen Leistungen entsprechend dem Behandlungsplan sind Fachkräfte mit folgenden Qualifikationen:

- Physiotherapeuten/Krankengymnasten, grundsätzlich mit neurophysiologischer Zusatzausbildung(z.B. Bobath)
- Stimm-, Sprech- und Sprachtherapeuten
- Ergotherapeuten sowie
- Fachkräfte mit vergleichbaren Qualifikationen nach den jeweils geltenden Ausbildungsordnungen.

IV. Leistungs – und Finanzierungssystem der Komplexleistung und der heilpädagogischen Einzelleistung Frühförderung (Land)

Hinsichtlich des Leistungs- und Finanzierungssystems haben sich die Vertragsparteien auf ein flexibles Pauschalleistungsmodell (siehe nachstehend) verständigt. Der Vertrag liegt unterzeichnungsfähig vor (Anlage 2).

Der Vertragsabschluss kann unmittelbar nach der Unterzeichnung der Bremischen Landesrahmenempfehlung erfolgen.

Hilfbedarfsgruppe		HP I	MT	HP II	HP II plus
Leistungsart		Heilpädagogik	medizin. Therapie	Heilpädagogik	Heilpädagogik
Leistungsintensität	Std/Woche	1,5		3	3 + X
Leistungsdauer	Wochen /Jahr	48		48	48
Leistungsumfang	Std/Jahr	72		144	variabel
Vergütungspauschale	€/Monat	415,51 €	115 €	679,37 €	
Fahrtkostenpauschale		2,07 €*		2,07 €**	

*höchstens 2 Einsätze wchtl.

**höchstens 3 Einsätze wchtl.

Für die heilpädagogischen Einzelleistungen sind analog hierzu ebenfalls zwei nach Leistungsintensität bzw. Leistungsumfang unterschiedene Hilfebedarfsgruppen vorgesehen, ergänzt um eine entsprechende „Härtefallregelung“ für Kinder mit außergewöhnlich hohen, nicht typisierbaren Hilfebedarfen, die in Form eines Zeitzuschlags auf die Hilfebedarfsgruppe II berücksichtigt werden können.

Für die medizinisch-therapeutischen Hilfen gibt es seitens der Krankenkassen eine einheitliche Vergütungspauschale, innerhalb derer die Leistung durch die Frühförderstellen nach Art und Umfang fallbezogen zu differenzieren ist. Durch die mögliche Leistungskombination entstehen so im Rahmen der Komplexleistung Hilfeleistungssgruppen, z.B. HP I und MT, HP II und MT usw. Das bietet den Vorteil, dass die Komplexleistung nach Art und Umfang (in typisierter Form) an die jeweils individuellen Hilfebedarfe angepasst werden kann und außerdem die Leistungs- und Finanzierungszuständigkeit klar festgelegt ist (Heilpädagogik = Sozial- und Jugendhilfeträger; medizinische Therapie = Krankenkassen). Die Leistungsabrechnung der Frühförderstellen erfolgt jeweils direkt mit dem zuständigen Kostenträger.

V. Stand des Systemumbaus (Land und Stadtgemeinden)

Die Arbeit der Interdisziplinären Frühförderstellen nach dem SGB IX soll mit den bereits bestehenden und neu zu schaffenden Schwerpunkteinrichtungen bzw. Schwerpunktgruppen der Kindertagesbetreuung für integrative Frühförderung als Erbringungsort der Komplexleistung Frühförderung, für die Kinder, die regelmäßig in Tageseinrichtungen betreut werden, kombiniert werden. Die Schwerpunkteinrichtungen haben dabei den Auftrag, die Versorgung der von Behinderung bedrohten sowie behinderter und nicht behinderter Kinder im Rahmen der Kindertagesbetreuung integrativ sicherzustellen und inklusiv, sozialraumorientiert sowie wohnortnah zu arbeiten.

In der Stadtgemeinde Bremen sind zum jetzigen Zeitpunkt an 41 Standorten Schwerpunkteinrichtungen ausgewiesen, denen weitere Schwerpunktgruppen zugeordnet sind. Das Land und die Stadtgemeinde Bremen haben dazu auch flächendeckend die infrastrukturellen, personellen und finanziellen Voraussetzungen geschaffen.

In der Stadtgemeinde Bremerhaven sind nach derzeitigem Planungsstand 20 Schwerpunkteinrichtungen geplant.

Der infrastrukturelle und vertragliche Anpassungsprozeß soll in Bremerhaven in 2012 begonnen werden, um dann schrittweise zu einer notwendigen Versorgungslandschaft zu gelangen. Die Umsetzungsmodalitäten werden in einer landesinternen Vereinbarung festgelegt

Dabei wird angestrebt, entsprechend den Zielstellungen der Inklusion und des geplanten BremKTG, noch bestehende sog. Spezial-/ Sondereinrichtungen für behinderte Kinder in Schwerpunkteinrichtungen mit inklusivem Betreuungsauftrag umzustrukturieren, neue zusätzliche Schwerpunkteinrichtungen entsprechend des Bedarfes zu schaffen und Eltern behinderter Kinder auf eine Versorgung innerhalb der Stadtgemeinde Bremerhaven in diesen Einrichtungen hin zu orientieren.

Entsprechende Verhandlungen werden mit der Stadtgemeinde Bremerhaven aufgenommen.

VI. Verfahren

Die künftigen Interdisziplinären Frühförderstellen fördern und betreuen behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder im Alter von 0 Jahren bis zum Schuleintritt und beraten die Eltern. Die Leistungen werden ambulant und mobil erbracht. Die Komplexleistung Frühförderung wird interdisziplinär von Fachkräften aus dem medizinisch-therapeutischen und dem (heil)pädagogisch-psychologischen Bereich erbracht, womit eine umfassende, ganzheitliche und familienorientierte Förderung „unter einem Dach“ einschließlich offener

Beratung in Kooperation mit den sozialpädiatrischen Diensten der Gesundheitsämter Bremen und Bremerhaven gewährleistet ist (s.o.).
Der Zugang und der Ablauf zur Komplexleistung Frühförderung ist mit seinen mehrstufigen Ebenen in der **Anlage 5 Zugang und Ablaufplan Komplexleistung Frühförderung** dargestellt.

VII. Leistungsbeginn, kommunale Steuerungsstellen, weiteres Verfahren

Der Leistungsbeginn wird nach schrittweiser Anerkennung der Frühförderstellen sozialräumlich und leistungsbezogen prozeßhaft erfolgen:

- nach Unterschrift der Landesrahmenempfehlung Frühförderung
- nach Abschluss des Anerkennungsverfahrens der Interdisziplinären Frühförderstellen
- nach trägerbezogener Unterzeichnung der Leistungsvereinbarungen.

Die örtlichen Steuerungsstellen befinden sich im Aufbau. Das Formularwesen zur Antragstellung, Leistungsabstimmung zwischen den Rehabilitationsträgern und Bewilligung sowie zur Abrechnung mit den Frühförderträgern befindet sich im Abstimmungsverfahren.

Wie bereits dargestellt, haben sich die Krankenkassenverbände abschließend mit der BremFrühE befasst, so dass die Unterzeichnung der BremFrühE und ihrer Anlagen in 2012 auf Landesebene unmittelbar erfolgen kann. Nach der Unterzeichnung ergeben sich die weiteren Verfahrensschritte wie folgt:

- 1) Nach Unterzeichnung der BremFrühE und ihrer Anlagen können mit den jeweiligen Trägern nach Abschluss des Anerkennungsverfahrens die Anerkennungen als Frühförderstelle ausgesprochen werden.
- 2) Unterzeichnung des Vertrages zur Leistungserbringung und zum Leistungsentgelt für die Erbringung der Komplexleistung zwischen dem überörtlichen und örtlichen Rehabilitationsträger (SfSKJF) und den Leistungserbringern der Interdisziplinären Frühförderstellen.
- 3) Konkreter Aufbau eines flächendeckenden Netzes von Interdisziplinären Frühförderstellen.
- 4) Sicherstellung der geplanten Kooperationsstruktur zwischen Frühförderstellen und Schwerpunkteinrichtungen in 2012 in der Stadtgemeinde Bremen.
- 5) Systemumbau in der Stadtgemeinde Bremerhaven.
- 6) Weiterentwicklung der integrativen Versorgungsstruktur für unter 3 jährige Kinder in beiden Stadtgemeinden.

C. Alternativen

Keine.

D. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen / Produktgruppenhaushalt / Gender-Prüfung

- 1) Stadtgemeinde Bremen: Die bisherigen Zuwendungsverträge mit Kindertageseinrichtungen bleiben erhalten. Die ergänzenden heilpädagogischen Leistungsverträge zur Sicherstellung der integrativen Grundförderung werden fortgeschrieben. Die Leistungsvereinbarungen über heilpädagogische Einzelleistungen bleiben bestehen und werden annähernd finanzneutral im Rahmen der anerkannten allgemeinen Kostensteigerungen auf die Träger der Frühförderstellen übertragen. Im Rahmen der Vereinbarungen über heilpädagogische Komplexleistungen sind

leistungsentsprechend erhöhte Entgelte vereinbart worden. Die Gesamtfinanzierung ist im Produktgruppenhaushalt der Stadtgemeinde Bremen darzustellen.

- 2) Stadtgemeinde Bremerhaven: Die finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen sind wegen des erforderlichen Systemumbaus ab 2012 noch nicht quantifizierbar. Die anteiligen Kosten des Landes zur Frühförderung nach BremAGSGB XII werden weiterhin im Produktgruppenhaushalt des Ressorts dargestellt.

Leistungen der Frühförderung werden weiterhin für Kinder beiderlei Geschlechtes erbracht. Eine geschlechterspezifische Leistungsdokumentation liegt noch nicht vor.

E. Beteiligung / Abstimmung

Die Vertrags- und Leistungsgestaltung zur Frühförderung sowie die vorliegende Berichterstattung ist mit dem Magistrat Bremerhaven abgestimmt.

F. Beschlussvorschlag

F 1 Die staatliche Deputation für Soziales, Kinder und Jugend nimmt die Vorlage zur Umsetzung der Frühförderverordnung zur Kenntnis.

Die staatliche Deputation für Soziales, Kinder und Jugend befürwortet den zeitigen Abschluss der Bremischen Landesrahmenempfehlung.

F 2 Die städtische Deputation für Soziales, Kinder und Jugend nimmt die Vorlage zur Umsetzung der Frühförderverordnung zur Kenntnis.

Die städtische Deputation für Soziales, Kinder und Jugend befürwortet den zeitigen Abschluss der Bremischen Landesrahmenempfehlung.

F 3 Der Landesjugendhilfeausschuss nimmt die Vorlage zur Umsetzung der

Frühförderverordnung zur Kenntnis. Der Landesjugendhilfeausschuss befürwortet den zeitigen Abschluss der Bremischen Landesrahmenempfehlung.

F 4 Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Vorlage zur Umsetzung der Frühförderverordnung zur Kenntnis. Der Jugendhilfeausschuss befürwortet den zeitigen Abschluss der Bremischen Landesrahmenempfehlung.

G ANLAGEN

ANLAGE 1: Bremische Landesrahmenempfehlung Frühförderung (BremFrühE) mit Anlagen 1-4

ANLAGE 2: Rahmenvertrag Komplexleistung Frühförderung mit Anlagen 1-3b

ANLAGE 3: Leistungs- und Vergütungsvereinbarung über den Anteil der Diagnostik im Rahmen der Komplexleistung nach § 30 SGB IX

ANLAGE 4: Vereinbarung nach § 75 (3) SGB XII i.V. m. § 77 SGB VIII

ANLAGE 5: Zugang und Ablaufplan des Systems der Komplexleistung Frühförderung